

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 34 (1993)  
**Heft:** 14

**Rubrik:** Medienspiegel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Medienspiegel ► Medienspiegel ► Medienspiegel ► Medier

**Währungen in den früheren Sowjetrepubliken**

Auf dem Territorium der früheren Sowjetunion gibt es heute drei verschiedene Währungen. Staaten, die weiterhin mit Rubel operieren: Russland, Armenien, Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan und Turkmenistan. Staaten, welche neben dem Rubel eigene Ersatzwährungen (Talons, Coupons) verwenden: Aserbaidschan, Georgien, Bjelarus (Weissrussland), Moldova. Staaten, die bereits eigene Währungen eingeführt haben: Estland — Krone (seit 20. 6. 92), Litauen — Lit (seit 1. 7. 93), Lettland — Rublis (seit 5. 3. 92), Ukraine — Karbowanez (seit 12. 11. 92), Kirgistan — Som (seit 10. 5. 93).

Das Verhältnis der republikanischen Währungen zum Rubel:

1 Krone	79,8 Rbl.
1 Karbowanez	0,25 Rbl.
1 Rublis	8,3 Rbl.
1 Lit	2,3 Rbl.

Zum Vergleich:

1 Fr. = 718 Rubel (Stand: 23. 6. 93)

(«*Ekonomika i schisn*» 20/93)

(«*Moskowskie novosti*» 26/93)

**Teure Ernüchterung**

In Russland haben viele Polizeiposten speziell eingerichtete Ausnüchterungsräume, in denen die von der Polizei eingesammelten Betrunkenen ihren Rausch ausschlafen können. Bis jetzt war diese Einrichtung in der Kompetenz des Innenministeriums bzw. der Polizei. Seit 1992 sollten die Ausnüchterungszellen dem Gesundheitsministerium unterstellt werden. Gemeint war, dass die «aktiven Betrunkenen», welche die öffentliche Ordnung stören, von der Polizei aufgegriffen und ausgenüchert werden, während die friedlichen «passiven Betrunkenen» in medizinische Obhut kommen.

Das Gesundheitsministerium sträubt sich gegen die neue Regelung. Letztes Jahr hat es in den Ausnüchterungszellen 244 Todesfälle gegeben, davon 29 Selbstmorde. Insgesamt gibt es in Russland 1050 Ausnüchterungszellen. Ein «Aufenthalt» kostet rund 1000 Rubel. Für einen Ausländer ist das umgerechnet nur ein Dollar, für einen Russen sind das

aber rund fünf bis zehn Prozent des Monatsgehalts.

(«*Argumenti i fakti*» 24/93)

**Schweiz nicht auf der Wunschliste**

Eine Umfrage nach den russischen Emigrationswünschen hat ergeben, dass 27 Prozent in die USA auswandern möchten, 20 Prozent nach Deutschland und je 12 Prozent nach Kanada und Schweden. Bei Jugendlichen (18 bis 20 Jahre) möchten 40 Prozent in die USA auswandern. Bei älteren Personen (21 bis 30 Jahre) steht mit 54 Prozent Deutschland als Auswanderungsland an erster Stelle, und 32 Prozent würden in die USA auswandern. («*Argumenti i fakti*», 24/93)

**Neuer Posten im Verteidigungsministerium**

Der Präsident Russlands hat Armeegeneral Konstantin Kobez zum Hauptinspektor der Streitkräfte Russlands gemacht. Bisher hat weder in Russland noch in der UdSSR ein solcher Posten existiert. Ähnlich in der Bezeichnung, aber ganz anders in der Funktion gab es bis 1991 die «Gruppe der Inspektoren», die aus einigen Dutzend pensionierter verdienter und hochdekoriertes Generale und Marschälle bestand, mit undefinierter Funktion und undefiniertem Arbeitspensum.

Armeegeneral Konstantin Kobez (geb. 1939) hat verschiedene Kommandostellen bekleidet. Seit 1987 war er Waffenchef der Übermittlungstruppen und Stellvertreter des Generalstabschefs. Er hat die Akademie des Generalstabs absolviert, ist Doktor der Militärwissenschaften und Professor. 1991, während des Putsches in Moskau, war er Hauptorganisator der Verteidigung des Parlamentsgebäudes. Mit der Neuernennung ist er auch Stellvertreter des Verteidigungsministers geworden.

(«*Krasnaja swesda*», 4.6.93)

**Sorkin schwenkt auf die Linie Jelzins ein**

Der Präsident des russischen Verfassungsgerichts, Valentin Sorkin, spielte in den letzten Monaten in der Konfrontation zwischen Präsident Boris Jelzin und

dem Obersten Sowjet eine wichtige politische Rolle, wobei er nicht gerade zu den Anhängern Jelzins gehörte. In einem Exklusivinterview mit der Zeitung «*Moskowskie novosti*» hat Sorkin zum Teil sensationelle Aussagen gemacht:

«Wenn der Kongress der Volksdeputierten seinen Verstand noch bewahrt hat, kann er die Verfassung, die als Ergebnis nationaler Verständigung in der Verfassungskonferenz entstanden ist, nicht ablehnen. Wenn aber der Kongress die vorherrschende Stimmung nicht berücksichtigt, wird er abgelehnt. Die geltende Verfassung erlaubt es, den Kongress mittels Referendum zu umgehen. In einem solchen Fall wird die Mehrheit der Bevölkerung bestimmt für die neue Verfassung stimmen, und der Kongress wird zurücktreten müssen. Es scheint mir, dass der Kongress fähig sein wird, die Verfassung anzunehmen, und dann stehen schon bald Neuwahlen bevor.»

(«*Moskowskie novosti*», 27.6.93)

**Moskauer Wohnungsmarkt**

Die Preise auf dem Moskauer Wohnungsmarkt verändern sich sehr rasch und sehr stark. Während es noch vor einem Jahr möglich war, in Moskau eine Wohnung für 200 000 Rubel zu bauen, kostet jetzt ein Quadratmeter Wohnfläche ca. 100 000 Rubel. Nach Lage und Zustand differieren die Preise für Altwohnungen sehr stark. Ein Quadratmeter Wohnfläche in einer guten Wohnung kostet heute in Moskau umgerechnet rund 1200 bis 1300 US-\$. Nach einer gewissen Stabilisierung der Preise im Frühjahr wird eine neue Preissteigerung im Herbst erwartet. Eine besonders grosse Nachfrage besteht für billigere Einzimmerwohnungen, und das vor allem im Zentrum Moskaus.

(«*Moskowskij komsomolez*», 2.6.93)

(«*Moskowskie novosti*», 20.6.93)

Anmerkung der Redaktion: Im Auftrag kann unser russischer Pressedienst Detailangaben über Preise je nach Grösse und Lage der Wohnungen machen sowie über die Tendenz der Preisveränderungen in einzelnen Wohngebieten Moskaus.

(Auswahl und Bearbeitung:  
Georg Bruderer)